



**Nachrichtenblatt der
Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.**

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz
Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de
Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01920 Schönteichen
Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmuenstermann@gmx.net

Jahrgang 60/ 75

März 2018

Heft 1/ 18

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de

Ehrenmitglieder

Zum Ende des vergangenen Jahres erhielten folgende Damen und Herren die Urkunde, mit der sie zu Ehrenmitgliedern unserer VEL ernannt wurden:

Ute Ackermann aus Meißen

Doris Jansen aus Köln

Dr. Gisela Lutoschka aus Dresden

Barbara Schmidt aus Erfurt und

Gabriele Sitz aus Leipzig

Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre langjährige Treue und Verbundenheit mit unserer VEL gedankt.

Schwerin 2018



Foto: Internetauftritt der Stadt Schwerin

Liebe Mitglieder und Freunde der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler, der Vorstand der VEL lädt Sie nochmals recht herzlich zu unserem diesjährigen Jahrestreffen vom 25.-27. 05. 2018 nach Schwerin ein.

Informationen von Renate Steudel zur Anmeldung und dem Verlauf

Die 14 Zimmer im Hotel am Schloss waren schon Mitte Januar ausgebucht. In den anderen Hotels sind noch Plätze frei.

(Sollte es zum Schluss eng werden, habe ich noch zwei DZ in der Pension am Schloss, die sich unweit vom Hotel am Schloss befindet für je 150 € für beide Übernachtungen reserviert, außerdem ein Apartment mit 2 Schlafzimmern 170 € für 2 oder 200 € für 3 Personen. Rufen Sie mich in dem Fall an.)

Das Intercityhotel hat die Anmeldefrist bis zum 08. März verlängert.

Sonderbus ab Kamenz

Wir fahren in diesem Jahr wieder mit „Beck-Reisen“ aus Bischofswerda.

Es gelten folgende Haltepunkte und Abfahrtszeiten:

8:20	ab Bischofswerda,	Autohof Fa. Beck
8:30	ab Elstra,	Netto Parkplatz
8:50	ab Kamenz,	Hohe Str., Haltestelle
9:00	ab Kamenz,	Bahnhof
9:30	ab Laußnitz,	Dresdner Str., Haltestelle
10:20	ab Dresden,	Neustädter Bahnhof
10:30	ab Dresden	Hauptbahnhof am Ausgang Bayrische Str.

Bitte tragen Sie Einstiegsstelle und Personenzahl und ev. die Handynummer in die Anmelde-Liste ein.

Programm unseres Treffens

Freitag, der 25.Mai

16:30 Tagung des Vorstandes im Hotel am Schloss.

18:00 Beginn unseres Treffens im **Restaurant „Herzogliche Dampfwäscherei“**

Für uns ist der große Saal reserviert, wo wir alle zusammen sitzen können.

Nach dem Eintreffen können wir unsere Bestellungen abgeben, erhalten zunächst die Getränke und nach der geplanten Lesung von Dr. Horst Böttge (ca. 45 Minuten) gibt es auch schon bald das Abendessen.

Sonnabend, der 26.Mai

9:00 Abfahrt mit dem Bus von unseren Hotels zur **Stadtrundfahrt** und anschließend Spaziergang durch den Park und den Schlossgarten mit Führung.

Ab **11:00** Freizeit

14-15:30 Unser Busfahrer unternimmt mit uns eine kleine Rundfahrt in die Umgebung von Schwerin, allerdings ohne Reiseleiter.

19-22:00 Jahreshauptversammlung auf einem Schiff der Weißen Flotte mit Bericht des Vorsitzenden zum vergangenen Jahr und zum Stand des Baugeschehens an und in unserer Lessingschule.

Danach kommen wir zum gemütlichen Teil des Abends mit dem gemeinsamen Essen und Trinken und den Gesprächen über alte und zukünftige Zeiten.

Verpflegung ist auf den gecharterten Schiffen in Schwerin nur mit einem Buffet möglich. Die Kosten betragen pro Person 21 €.

Damit zwischenzeitlich keine Langeweile aufkommt, haben wir wieder einen Alleinunterhalter gebucht.

Sonntag, der 27.Mai

10.00 Uhr: Wir treffen uns am Eingang des Museums „**Schloss Schwerin**“. Ich habe Eintrittskarten und Führung bestellt. Bitte tragen Sie in der Liste ein, ob Sie an der Führung teilnehmen oder lieber individuell durch das Museum gehen wollen.

12:00 Uhr: Mittagessen im „**Cafe Prag**“.

Die Liste mit den Gerichten werde ich Ihnen am Freitag geben, damit Sie auswählen und sich eintragen können. So hat es ja im vergangenen Jahr (weitestgehend) auch geklappt.

14:00 Uhr: Abfahrt des Kamenzer Busses

Bitte senden Sie mir den **Anmeldebogen** bis zum **01.April** per Post oder Mail an meine dort angegebene Adresse.

Falls sich noch Fragen im Zusammenhang mit der Busanreise oder dem Treffen in Schwerin ergeben, so können Sie mich anrufen. (**Tel.: 035795/32196**)

Meine Handynummer (nur für den Tag unserer Anreise) ist: **017645803350**

Bis zu unserem Treffen in Schwerin wünsche ich Ihnen allen eine schöne Zeit.

Ihre Renate Steudel

Weihnachtskonzert der Lessingschule



Foto: Medienstelle des Landkreises

Wegen des Baugeschehens konnte das traditionelle Konzert am 19. Dezember nicht im eigenen Haus, sondern in der Aula der Berufsschule stattfinden. Es war trotzdem eine begeisternde Veranstaltung. Der große Chor verfügt nicht nur über eine beträchtliche Anzahl von Sängerinnen und Sängern, sondern auch über hervorragende stimmliche Qualitäten. Der Chor der Klassen 5 bis 7 lässt ebenfalls den Schluss zu, dass es auch zukünftig an guten Stimmen nicht mangeln dürfte. Wie auch im Jahr davor erntete die Gruppe singender Lehrer einen besonders herzlichen Applaus.

Helmut Münstermann

Läutet die Glocken
Maria durch ein Dornwald ging

Tochter Zion
Heilig ist der Herr
Vom Himmel hoch
Carillon de Vendom

Le Matin
Lob des Winters
Süßer die Glocken nie klingen

Sind die Lichter angezündet

Ding dong bells
O Tannenbaum
God rest you merry, gentlemen

Stern über Bethlehem

Winter rose
Jingle bells
Little Drummer Boy

Weihnachtslied
River flows in you
Choro Nr. 1
Bestrafftes Fluchen in der
Weihnachtszeit in Kamenz

Guten Abend schön Abend

Es wird scho glei dumpa
Still senkt sich die Nacht hernieder
Winter wonderland

Fröhliche Weihnacht

Die Glocken von Harlem
Helle Frostnacht
Jedes Kind braucht einen Engel
Happy Xmas

Oh du fröhliche

S. Stolte
Volkslied aus dem 16. Jh.
Satz: H. Distler
G.F. Händel
F. Schubert
Kölner Gesangbuch 1623
Aus Frankreich
Arr. G. Erdmann
Y. Tiersen
J. Chr. Günther
Melodie aus Thüringen

überliefert
Volkslied
Traditionelles englisches
Weihnachtslied
A.H. Zoller

M. Devitt
J. Pierpont
K. K. Davis,
H. Onorati,
H. Simeone
Th. Storm
Yiruma
H. Villa Lobos
Sage

Alpenländisches Volkslied
G. Wohlgemuth
D. Smith/ F. Bernard

überliefert
dt. Text: D. Hespers
Russisches Volkslied
K. Hofmann
J. Lennon, Y. Ono

LEt'SSING
LEt'SSING

LEt'SSING
LEt'SSING
LEt'SSING
LEt'SSING

T. Engelstädter (p)

C. Ehlert (p)

Gemeinsames Lied

LEt'SSING junior
LEt'SSING junior
LEt'SSING junior

LEt'SSING junior

LEt'SSING junior
LEt'SSING junior

M. Bartow (p)

M.- L. Gärtner (p)
A.A. de Lacerda (git)

Gemeinsames Lied

Lehrervokalgruppe
Lehrervokalgruppe
Lehrervokalgruppe

Gemeinsames Lied

LEt'SSING

LEt'SSING
LEt'SSING
LEt'SSING

Gemeinsames Lied

Moderation und Rezitation: A. Buchner, R. Salah, V. Scherwinski, Ph. Weber

Baugeschehen an der Lessingschule

Am 09. Januar berichtet die „Sächsische Zeitung“, dass sich der Umbau unserer Lessingschule wohl um ein halbes Jahr verzögert. Grund dafür sei, laut Landratsamt, dass die Fertigteile für den zweiten Fluchtweg nicht pünktlich geliefert werden könnten. Da bleibt zu hoffen, dass dieser Zeitverzug wettgemacht werden kann, da die Fördermittel nicht unbegrenzt lange zur Verfügung stehen. Wir sind da hoffentlich nicht in guter Gesellschaft mit der Elbphilharmonie und dem Berliner Flughafen BER!

Tag der offenen Tür

Erstmals fand dieser Tag nicht an einem Samstagvormittag, sondern an einem Freitagnachmittag und –abend statt. Die erschienenen ca. 500 Besucher zeigten, dass auch dieser neue Termin gut angenommen wurde. Die beachtliche Zahl von Interessenten lässt die Hoffnung zu, dass die Anmeldungen ebenso erfreuliche Ergebnisse zeigen werden. Damit scheint sich eine interessante Tendenz zu offenbaren. Bei den Anmeldungen für die drei Grundschulen sind mit 140 Jungen und Mädchen die 5 möglichen Klassen bis auf den letzten Platz besetzt. Auch in den Kindergärten wird es schon so eng, dass die Daimler AG im Zuge der Eröffnung des Batteriewerkes am Ochsenberg auch einen Betriebskindergarten einrichten muss! (Die Stadt baut eine Kita in Wiesa) Wenn diese Entwicklung anhält, wird wohl ein dreizügiges Gymnasium, zu dem unsere Lessingschule aus- und angebaut wird, kaum ausreichen. Hoffentlich haben die Verantwortlichen die Zukunft im Blick und vermeiden solch eine Situation wie den gegenwärtigen eklatanten Lehrermangel, der seit mindestens zwei Jahrzehnten aus den Statistiken genau voraussehbar war, wenn man es nur sehen wollte.

Der Tag der offenen Tür gab einen umfassenden Einblick in die Angebote der Schule. Es stellten sich der Förderverein und die Arbeitsgemeinschaften vor. Es gab Spaß und Spiel in der Sporthalle und internationale Küche im Untergeschoss. Die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Latein warben für sich. Gleiches taten die Naturwissenschaften mit diversen Experimenten und Vorführungen. Nicht zu vergessen sind drei Aufführungen: Ein Hochzeitsfest im alten Rom, die geraubten Prinzen und eine lustige Art der Geschichte vom Schneewittchen, aufgeführt von Schülern der 5.-7. Klassen.

Helmut Münstermann

Da sieht man ja alle Falten- na toll!

SZ-Jugendredakteurin und ehemalige Lessingschülerin Julemarie Vollhardt durfte in einem Krankenhaus helfen und wurde nicht nur mit Erfahrungen belohnt.

„Ein Tag als Krankenschwester“

Eine Reportage von Julemarie Vollhardt

5:00 Uhr morgens. Der Wecker schrillt durch mein Zimmer. Als ich vor 30 Tagen so früh aufstand, fiel es mir noch sehr schwer. Heute, am letzten Tag meines Praktikums im Krankenhaus, bin ich es gewohnt. Um Punkt sechs Uhr sitzen wir, die Krankenschwestern und ich, umgezogen und Kaffee schlürfend im Schwesternzimmer. Alle sind mit Zettel und Stift ausgerüstet, um sich Notizen zu ihren Patienten zu machen. Ich werde heute einer meiner Lieblingsschwestern zugeteilt. Sie ist voller Tattoos und ihr Lieblingswort ist „Orschläggn“, was eigentlich alles bedeuten kann. Zusammen mit den anderen Schwestern redet sie manchmal über den niedrigen Lohn von Krankenschwestern, was mich stockwütend werden lässt. Dieser Beruf verlangt alles von den Frauen und Männern ab und dennoch ist die finanzielle Entschädigung recht gering. Wie kann das sein?

Zurück zum Thema, meinen heutigen Patienten. Die Namen muss ich aus datenschutzrechtlichen Gründen ändern. Zum Beispiel bei meinem heutigen ersten Patienten, Herrn Schling. Er hat einen Stellungsfehler in beiden Beinen und zittert deshalb immer beim Laufen. Herr Schling freut sich, dass ich mich auch heute wieder um ihn kümmere, weil er mittlerweile einen Spitznamen für mich gefunden hat. „Mein persönlicher Hosenträger“ lacht er, und sieht sich zu mir um, während ich seine viel zu große Hose beim Gang in das Bad hochhalte. Alle Berührungssängste mit älteren Menschen sind verschwunden und die Arbeit mit ihnen macht mir unglaublich viel Spaß. Nach Herrn Schling übernehme ich noch einen zweiten Patienten. Frau Schrei hat Demenz und will sich vor dem Frühstück die Zähne putzen. Was sie erst bemerkt als die Zahnbürste bereits im Mund ist, dass sie keine Zähne mehr hat. Sie sieht mich an, als ob all ihre Zähne in der Nacht verschwunden wären und wir beide prusten los vor Lachen.

Nachdem also die künstlichen Zähne geputzt sind, gibt es gegen sieben Uhr Frühstück. Viele Patienten hier auf der Inneren Station können nur schwer laufen, weshalb die Schwestern umso mehr in Bewegung sind bei der Essensverteilung. Die Runde, die die Schwester nun mit mir dreht, gilt dem Messen von Blutdruck, Puls und Temperatur, sowie dem Erkunden des Wohlbefindens der Menschen. Hierbei darf ich

messen und die Schwester schreibt die Werte auf. Gegen 12 Uhr wird das Mittagessen ausgeteilt, welches in diesem Krankenhaus immer so verführerisch riecht, dass man es beim Austeilen am liebsten selbst essen würde. Um zwei steht das Kaffeetrinken an, halb sechs das Abendessen.

Nebenher klingeln die Patienten immer wieder nach Hilfe. Dann kann man sich von einem zu begleitenden Stuhlgang bis hin zum Herzstillstand eines Patienten auf alles gefasst machen. Ich lasse mich nicht aus der Ruhe bringen, schließlich taugt es nichts, wenn neben dem aufgewühlten Nachbarn des Patienten auch noch die Schwestern oder eben die Praktikanten wild durch das Zimmer springen. Doch meistens bringt man nur Tee an ein Bett, hilft beim In-das-oder Aus-dem-Bett-Kommen, wischt Allerwerteste ab, plaudert ganz kurz mit einem Patienten oder ruft eine Schwester.

Eine interessante Aufgabe ist das Ausfüllen der Aufnahmeinformationen eines Patienten. Ich sitze also mit einer 98-Jährigen Frau im Zimmer und brülle Fragen wie „Haben Sie ein Hörgerät mitgebracht?“ und sie versteht „Spielen Sie Schach?“. Und da die Frau auch nicht mehr lesen kann, bleibt mir nichts anderes übrig, als so lange zu schreien, bis die Frage richtig verstanden wird. Der Patient danach ist ein älterer Herr, den ich nach einer Reanimation im Fall der Fälle frage. Er blickt nach unten und schüttelt den Kopf. Ich versuche ihn umzustimmen und meine, dass er so leicht doch nicht aufgeben wird. Es vergeht eine halbe Minute und eine einzelne Träne läuft die fahlen Wangen des alten Mannes hinunter, bis er schließlich doch nickt und wieder aufsieht. Noch nie habe ich einen Menschen so zutiefst gerührt weinen sehen, mein Magen verkrampft sich und mir wird bewusst, was mein Gegenüber sich gerade durch den Kopf gehen lassen musste. Alt werden ist nur so lange schön, wie alles noch mitmacht. „Das ist alles nicht so leicht...“, meint der Mann und wischt sich tapfer über das Gesicht. Und damit hat er das gesagt, was einem als Kind nie gesagt wurde. Dass das Leben nicht so leicht sein würde, so wie das Praktikum, diese Erfahrung und alles, was noch kommt. So etwas lernt man nur von alten Menschen und ich bin dankbar für die Möglichkeit, hier Zeit mit ihnen zu verbringen.

Ich habe auch gelernt, dass es immer anders kommt als man denkt. Zwei völlig verschiedene Beispiele haben mir das vor Augen geführt. Herr Schluck, einem Parkinson-Patienten, ging es vor drei Wochen noch sehr gut, ich konnte mit ihm reden und ihn füttern, er war munter und, wie es schien, auch glücklich. Jetzt liegt er mit einer dicken Lungenentzündung und einem völlig geschwächten Immunsystem auf der Intensivstation- und es sieht nicht gut aus für ihn. Das Gegenbeispiel ist die 92-Jährige Frau Stahl. Sie lag bei meiner Ankunft bewegungslos im Bett, dicke Narben am Bauch, fahler als Schnee und wie bewusstlos. Heute bezeichnet sie mich als „alte Freundin“ und freut sich, dass ich ein Bild mit ihr machen möchte–„da sieht man ja alle Falten, na toll...“, krächzt sie und strahlt mich mit ihren wasserblauen Augen an. So einen Moment möchte man am liebsten mit der ganzen Welt teilen.

Alle Patienten wünschen mir am Ende meines letzten Tages hier alles Glück der Welt, viel Erfolg und vor allem Gesundheit -mir wird mulmig bei dem Gedanken, dass ich viele der hier gefundenen Freunde nie wieder sehen werde. Außer Frau Stahl. Von ihrer Nichte bekam ich die Adresse ihres Altersheimes und bin schon sehr gespannt, was die alte Dame zu meinem Besuch sagen wird... wahrscheinlich: „Ach, wir kennen uns doch von früher!“.



Julemarie Vollhardt aus Kamenz durfte den Krankenhausalltag miterleben und ein Foto mit einer Patientin schießen.

Julemarie hat 2017 ihr Abitur gemacht. Auf solche Schüler kann eine Schule stolz sein, und ihre Eltern natürlich erst recht!

Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt:

240 RM jährlich für Schüler und Schülerinnen, deren Erziehungspflichtige in Kamenz oder im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz wohnen, und

300 RM jährlich für Schüler und Schülerinnen, deren Erziehungspflichtige außerhalb des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Kamenz wohnen.

Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Soweit jedoch Erziehungspflichtige hierzu nicht in der Lage sind, werden monatliche Vorauszahlungen gestattet.

Das Schulgeld ist zu zahlen nicht an den Rektor und nicht an die Lessingschule sondern an Stadtkasse Kamenz: Postcheckkonto Dresden 3700 oder Stadtbank Kamenz 4. Auch können in der Schule Bargeldbeträge an je 3 Tagen im Monat, die durch Aushang bekanntgegeben werden, früh vor Unterrichtsbeginn an einen in der Schule anwesenden Kassenbeamten entrichtet werden.

Neben dem Schulgeld wird von

Kamenzer und innerhalb des amtschulhauptschulischen Bezirkes wohnhaften Schülern und Schülerinnen

ein jährlicher Betrag von je 6 RM

und von

außerhalb des amtschulhauptschulischen Bezirkes wohnhaften Schülern oder Schülerinnen

ein jährlicher Betrag von je 8 RM

erhoben. Dafür fallen die Aufnahme- und Abgangsgebühren, die Beiträge zur Schülerunfallversicherung, die Beschaffung der Zeichenschablonen und des Prüfungsarbeitspapiers weg.

Dieser Betrag von 6 M. bez. 8 M. ist auch von denjenigen zu bezahlen, denen Schulgeld-Ermäßigung gewährt worden ist.

Unterrichtsschluß und Schülerentlassungen im Schuljahre 1934/35.

Der Unterricht des Schuljahres 1934/35 schließt am

Donnerstag, 4. April.

Schüler und Schülerinnen, die, ohne ihre Schulpflicht Ostern 1935 zu beenden, auf eine andere Schule übergehen, z. B. auf eine Handelsschule, werden am
4. April
entlassen.

Gelebte Tradition

Im November 2017 "tagte" zum [28.Mai](#) das Elternaktiv des Abiturjahrganges 1989. Die Familien Ursula und Jürgen Drahtfach (beide EL 64/9), Trepte, Hetzer, Messerschmidt sowie die ehemalige Klassenlehrerin Claudia Gläser (ELL) freuen sich alljährlich auf das Zusammentreffen.



Foto und Text: Gläser

Wir gratulieren auf das

<i>Herzlichste</i>	<i>Zum</i>	<i>am</i>
Dr. Eberhard Teicher	95.	03.04.
Berthold Mehnert	65.	12.04.
Hans-Jochen Larraß	94.	12.04.
Dr. Lutz Lehmann	65.	01.05.
Ursula Skiba	85.	16.05.
Isolde Tschertkow	60.	13.06.
Gottfried Schuppang	92.	21.06.
Elke Haselbach	80.	26.06.
Ute Granitza	85.	26.06.
Reiner Deutschmann	65.	29.06.
Manfred Hommel	80.	08.07.

Gernot Hänsch	95.	09.07.
Gottfried Haase	85.	16.07.
Werner Geißler	98.	17.07.
Bodo Fehrmann	55.	18.07.
Johanna Engell	93.	17.08.
Brigitte Grüttner	98.	17.08.
Ingrid Limburg	85.	18.08.

Und hier kommt ein Glückwunsch, der in unserem Mitteilungsheft eher selten ist: Wir gratulieren Astrid Rauchfuss-Hendrichx (EL 92/6) aus Brüssel ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Amy.

Ich wusste plötzlich wieder, dass der Tod unser kluger und guter Bruder ist, der die rechte Stunde weiß und dessen wir mit Zuversicht gewärtig sein dürfen. Und ich begann auch zu verstehen, dass das Leid und die Enttäuschungen und die Schwermut nicht da sind, um uns verdrossen und wertlos und würdelos zu machen, sondern um uns zu reifen und zu verklären.

- Hermann Hesse

Wir trauern um Verstorbene aus unseren Reihen

Monica Heilig (Eler 33) aus Berlin. Sie verstarb am 11.01.2018 mit 95 Jahren.

Hubertus Jatzwauk (EL 42) aus Wuppertal. Er verstarb am 01. Januar 2018 im 88. Lebensjahr. Im Dezember 2016 und im März 2017 berichtete unser Heft darüber, wie unser Ehrenmitglied einst von der Schule verwiesen wurde.

Heinrich Job (EL 51/9) aus Braunschweig. Er verstarb am 04. Januar 2018 im Alter von 80 Jahren. Vielen Kamenzern ist der Architekt und Künstler bekannt. „Bald nach der Wende von 1989 übernahm Job ein großes Projekt in unserer Stadt, den Bau des Malteserstifts St. Monika am Forst, das 1996 fertig gestellt wurde. Dieses Bauvorhaben sah er als eine ganz besondere Herausforderung an, weil es in „seiner“ Stadt errichtet wurde und erneut Grund schuf, sich ihr verbunden zu fühlen.“ Dies sind Worte von Dieter Fratzke anlässlich der Ausstellungseröffnung „GEGANGEN – VERBUNDEN – GEBLIEBEN“ im Herbst 2009.

Heinrich Job war auch ein Mann, der sich literarisch auszudrücken verstand. Wie könnte man es präziser auf den Punkt bringen als mit den folgenden Worten:

***Der Mauer Steine-
Längst sind sie abgetragen.
Wohin mit ihnen?***



*Heinrich Job: Kamenz, die Stadt mit Hutberg, vom Bautzner Berg aus gesehen, o. D.
(23.04.1958).*

Tusche (RF) a. P., 19,7x22,0 cm

Aus dem Ausstellungskatalog 2009

Personalia

Zum 31.12.2017 hat Jan Freudenberg (EL 92/6) seine Mitgliedschaft beendet.

Am 31. Januar hatte Ursula Lehmann (EL 69/9) ihren letzten Arbeitstag. Seit dem 01. Februar ist sie nun auch ELL. Ursula Lehmann gehörte genauso wie ihr Mann Dr. Lutz Lehmann zu den profiliertesten und beliebtesten Lehrern an der Schule.

Jahresbeitrag schon entrichtet?

ACHTUNG – NEUE KONTOVERBINDUNG !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler (VEL)

IBAN: DE04 8555 0000 1002 0302 30 !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Kreissparkasse Bautzen
BIC: SOLADES1BAT

Bitte überdenken Sie die Möglichkeit eines Dauerauftrags.

Wir haben wieder über 50 Mitglieder an die nicht erfolgte Zahlung im vergangenen Jahr erinnern müssen!

Bei den Mahnungen konnte es geschehen, dass diese als unberechtigt erschienen. Da war es zumeist so, dass zwar 2017 bezahlt wurde, aber 2016 offen war, und die Überweisung somit für das Vorjahr angerechnet wurde.

Gotthold-Ephraim-Lessing- Gymnasium Kamenz

Unser Leitbild

Wir – Lehrer, Schüler und Eltern – gestalten unsere Schule als einen weltoffenen, zukunftsorientierten Lernort und Lebensraum.

Wir sind Teil eines Ganzen, achten einander und übernehmen gemeinsam Verantwortung.

Wir haben Zeit füreinander und gehen verantwortungsbewusst mit unseren personellen und materiellen Ressourcen um.

Wir begegnen uns mit Respekt, lernen miteinander und voneinander.

Wir haben klare und verbindliche Regeln an unserer Schule und setzen sie konsequent gemeinsam um.

Wir fördern die Entwicklung der eigenen Identität der Heranwachsenden durch Vermitteln von Wissen sowie Erlernen interkultureller Kompetenz und Kommunikationskultur.

Wir begreifen die Werte der Aufklärung und des Humanismus von Lessing und Schweitzer als unser gemeinsames Fundament.

**Europaschule
in Sachsen, 01917 Kamenz**

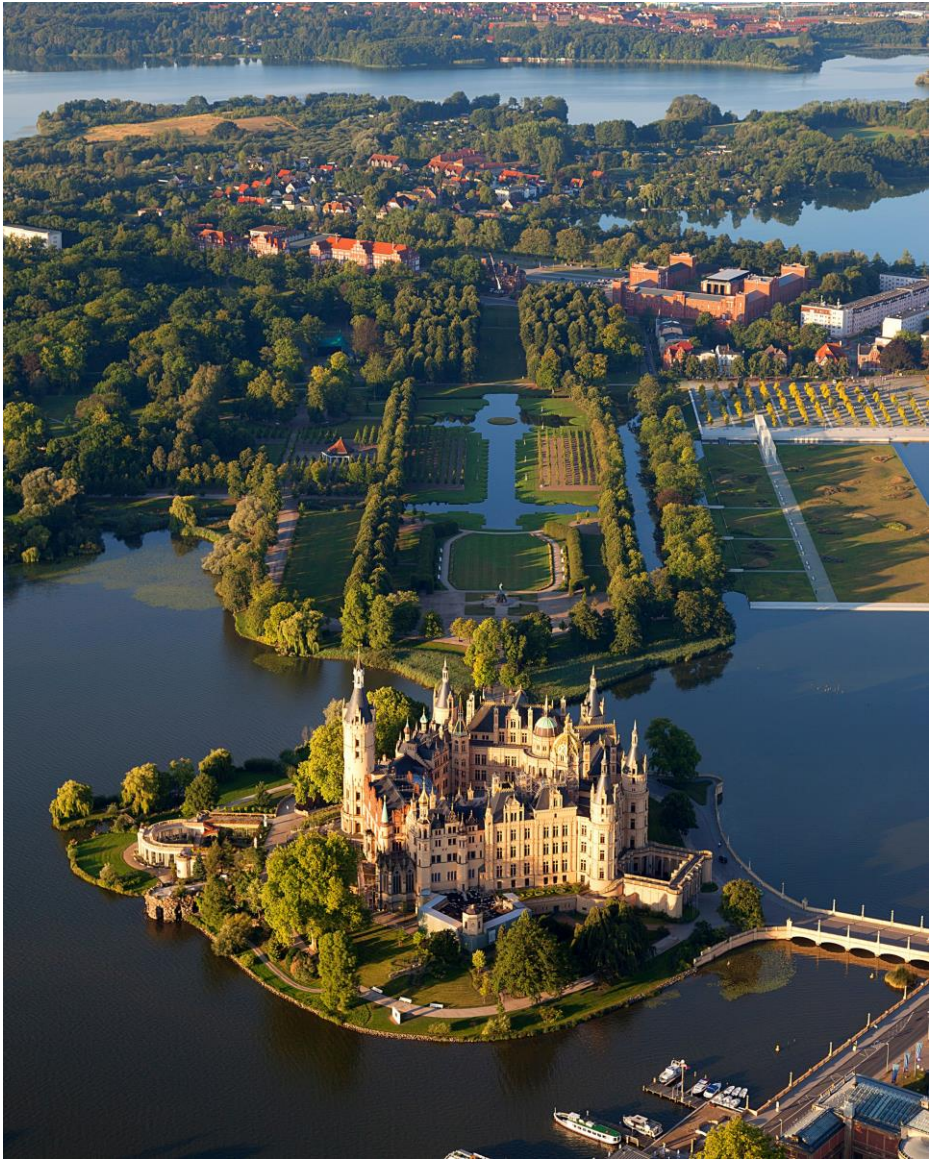


Foto: Internetauftritt der Stadt Schwerin